

— Allergnädigst privilegiertes —  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 150. Sonnabend, den 27. November 1830.

**Zur Beherzigung für Schauspieler!**

(Eingesandt.)

Von jeher ein Verehrer der Pfänd'chen Stücke, gewährte mir an letztem Mittwoch die Vorstellung der Mündel einen besondern Genuß, denn es war eine der vorzüglichsten Darstellungen, von Anfang bis zum Ende gut gehalten und durchgeführt. Nur eine einzige, die Illusion störende, Vernachlässigung fiel vor, und diese war von der Art, daß sie eine Rüge verdient.

Als nämlich der Secretair des Kanzlers (Herr Bunte) dem Ludwig Broß (Herr Volzmann) die in der Brieftasche Philipp Broß's enthaltenen Papiere zum Durchlesen übergeben und letzterer sie gelesen hatte, vergaß er sich in der Ekstase so weit, daß er diese so wichtigen Papiere auf und unter den Tisch warf, sie auch daselbst liegen ließ, als er zum Minister Sternberg eilte, obgleich ihm der Secretair bemerkte, daß er sich mit den Papieren dahin verfügen möchte; — ja noch mehr, er ließ sogar seinen Hut zurück und lief wahrscheintlich im bloßen Kopf durch die vollkreichen Straßen der Hauptstadt zum Minister. Die erwähnten Papiere lagen noch da, als im fünften Act Philipp Broß zum Kanzler sagte: „Ihre

Papiere liegen beim Minister Sternberg u. s. w.“

Anstatt von der wirklich interessanten Scene ergriffen zu seyn, mußte ich über den begangenen Mißgriff lachen; und gewiß befanden sich die meisten Zuschauer, welche auf das Vorgefallene Acht gaben, in demselben Fall. So unbedeutend die gerügte Vernachlässigung an und für sich auch zu seyn scheint, so ist sie dennoch im gegenwärtigen Fall von großer Wichtigkeit, indem gerade diese Papiere die Mittel sind, wodurch der befriedigende Schluß des Stückes herbeigeführt wird.

Herr Volzmann ist ein rechter braver Schauspieler; allein er soll nicht vergessen, daß man selbst im höchsten Affect solche Kleinigkeiten, die vom Ganzen unzertrennlich seyn müssen, wenn die Illusion nicht gestört werden soll, nicht vernachlässigen darf. Selbst dem größten Künstler werde ich so etwas nicht verzeihen. Ein Theaterfreund.

**Säman Bei Nuredin.**

Die Ereignisse im Westen berühren und durchkreuzen unsere Interessen so lebhaft, daß andere, entferntere, welche vor einigen Jahren alle Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen, ganz

übersehen werden. Der Vicekönig von Egypten hat eine Expedition nach Candia geschickt (15. October), 2 Regimenter sind unter dem Generalmajor Osman Bei Mareddin dahin abgegangen, und da ein solches Regiment, vollzählig, gegen 4000 Mann, nämlich 5 Bataillone, à 800 Mann, hat, so ist diese Masse, wenn sie gut geleitet wird, wenn die Griechen Glauben an die, Vergessenheit prädicierenden, Proclamation Mohamed Alis hegen, schon im Stande, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Die Proclamation des Vicekönigs rühmte namentlich, daß sein Feldherr mit europäischer Sprache und Sitten vertraut sey und da hat er wahr gesprochen. Kein Orientale hat wohl je bessern Willen, größern Fleiß, trefflichere Talente gezeigt. Er hat für Egyptens Cultur mit der Feder mehr gethan, als irgend einer. Mohamed Ali hatte ihn bereits 1818 nach Europa gesendet, wo er italienisch, französisch und etwas englisch lernte und Kenntnisse heim brachte. 1821 kehrte er zurück und gründete die erste Schule für junge Türken und Araber. Als das reguläre ägyptische Heer organisiert wurde, übersetzte er die Lehrbücher der Franzosen ins Türkische. Kräftig wirkte er allen Vorurtheilen des Volkes entgegen. Zeichnungen sind im Koran streng verboten. Die Officierschule, welche 1825 angelegt wurde, und unter ihm, Boyer, Gaudin u. a. Franzosen stand, wurde deshalb erst von ihm mit Landschaften und architectonischen Bildern ausgepüht. Dann ließ er wie zufällig Lavaters physiognomische Fragmente liegen und den ersten Officier, der ihm die Zeichnung eines Kopfes brachte, überhäufte er mit Lob. Alle Abende ließ er die Stabsofficiere zu sich kommen, um sie in der Theorie des Kriegsdienstes zu unterrichten. Eben so fleißig übersetzte er den französischen Maginocodex ins Türkische, und wer da weiß,

was es sagen will, so ein zahlloses Heer von Kunstausdrücken in eine davon völlig entblößte fremde Sprache übertragen, wird gewiß für so eine Arbeit Achtung haben müssen. Aber nicht bloß in der Kaserne, im Studierzimmer, ist er ein tüchtiger Mann. Er hat sich auch im Felde erprobt und Besonnenheit mit Kraft, Entschlossenheit mit Nachdruck vereint. 1824 führte er eine Expedition nach Senaar an, wobei die neu eingereisten Truppen zum ersten Male auftraten. Auf dem Marsche brach in Oberegypten eine Empörung aus. 30,000 Bauern waren im Aufstande; das erste Regiment drohte daran Theil zu nehmen. Er benahm sich dabei so kräftig, daß das Regiment wieder zu seiner Pflicht zurückkehrte und die Oberen dann wieder zum Gehorsam gebracht wurden, wobei freilich ein 7000 Köpfe herunterflogen. Wenn die Griechen in Candia daher glauben wollten, keinen tüchtigen Gegner gegen sich zu haben, so irrten sie sich, zunächst aber bietet Osman Bei Mareddin dem Beobachter wieder mancherlei Stoff an einem Punkte das, wohin man kaum noch zu sehr gewohnt war.

### G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Advent = Sonntage predigen:  
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,  
 Bsp. D. Klinkhardt;  
 zu St. Nicolai: Früh D. Hädel,  
 Mittag M. Siegel,  
 Bsp. M. Simon;  
 in der Meucke: Früh M. Söfner,  
 Bsp. M. Kriß;  
 zu St. Petri: Früh M. Wolf,  
 Bsp. M. Schleiß;  
 zu St. Pauli: Früh D. Hahn,  
 Bsp. M. Schramm;  
 zu St. Johannis: Früh Sparfeld;  
 zu St. Georgen: Früh M. Hänfel,  
 Bsp. Versstunden. Examen;

zu St. Jacob: Früh: Hr. M. Adler;  
 Katechese in der Freischule: Nicolai;  
 reform. Gemeinde: Früh: Pastor Hitzel;  
 in der Kathol. Kirche: Hr. J. Peter, k. Capl.;  
 Montag: Hr. Bachmann.  
 Dienstag: = M. Plag.  
 Mittwoch: = Schweiger,  
 Donnerstag: = Klein.  
 Freitag: = D. Bauer.

Wächter:

Herr D. Rabef und Herr D. Klinkhardt.

Kirchenmusik

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Credo, Sanctus und Agnus Dei, von Spohr  
 (in 2 Theilen).

Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Nicolai-Kirche:

Missa, Kyrie und Gloria, von Drobisch.  
 (B dur Nr. 2).

Agnus Dei, von demselben.

Morgen früh in der Kirche zu St. Pauli:  
 Heilig, der da ist etc., aus Schneiders Welt-  
 gericht, von Ebers.

Liste der Getrauten

Vom 19. bis 25. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. W. E. Köpfer, Bürger und  
 Chocolatenfabrikant, mit  
 Igfr. A. H. Schenk, Bürgers und  
 Pergamentmachers Tochter.
- 2) Hr. E. G. A. Kunad, Tapezierer, mit  
 Igfr. J. E. Jähnichen, aus Lindenau.
- 3) Hr. J. G. Friedel, Sammet- und  
 Seidenfabrikant, mit  
 E. E. Schimpfermann, Mahlers  
 hinterlassene Tochter.
- 4) J. E. H. Herrmann, Gartenarbeiter, mit  
 Igfr. E. W. Hennig, Degeners  
 hinterlassene Tochter.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hr. Klaudike, Schneidernstr., mit  
 Frau Schäfer;
  - 2) Hr. Wohlgemuth, Schuhmacher-  
 meister, mit  
 Igfr. Kuhne.
  - 3) Hr. Jonville, Buchdrucker, mit  
 Igfr. Lucko.
  - 4) Hauer, Todtengräbergehülfe, mit  
 Igfr. Berger.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.  
 d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften

Vom 19. bis 25. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. D. V. Schilling's, Con-  
 storial-Assessors Tochter.
  - 2) J. N. Carl's, Maurergesellens Sohn.
  - 3) J. F. Schladitz's, Handarbeiters  
 Sohn.
  - 4) E. A. Förster's, Wollarbeiters hino-  
 terlassener Sohn.
  - 5) E. A. Brestedt's, Schriftsetzers T.
  - 6) J. E. Hasslans, verabschiedeten  
 Schützen Sohn.
  - 7) Hrn. W. Heitmanns, Bürgers und  
 Schneiders Tochter.
  - 8) Hrn. J. A. Gebhardt's, Bürgers u.  
 Einwohners hinterl. Zwilling's, Odhne.
  - 9) Hrn. J. F. H. Graß's, Bürgers  
 und Kramers Tochter.
  - 10) Hrn. J. G. Reichhold's, Bürgers  
 und Einwohners Tochter.
  - 11) Hrn. J. E. Zimmermanns, Ser-  
 geantens beim 2ten Schützen-Bataillon  
 Tochter.
- b) Nicolai-Kirche:
- 1) Hrn. Anton Schmidt's, Soldar-  
 beiters Tochter.

- 2) Hrn. Tennenbaums, Kaufmanns Sohn.
- 3) Hrn. Thormanns, Schlossers Sohn.
- 4) Hrn. Freyhe's, Wappfabrikanten Sohn.
- 5) Hrn. Hesse's, Buchdruckers Sohn.
- 6) Hrn. Antons, Goldplättners Sohn.
- 7) Burckhardt's, Wollarbeiters Sohn.
- 8) Hrn. D. Voigt's, Med. Pract. J.
- 9) Jena's, Schuhmachermeisters Tochter.
- 10) Hrn. Fischer's, Schriftsetzers Tochter.
- 11) Hrn. Grünbaums, Aufsehers im Georgenhaus Tochter.
- 12) Admer's, Aufläders Tochter.
- 13) Müller's, Auflädergehilfens Tochter.
- 14) Hrn. Schönknecht's, Schneidemeisters Sohn.
- 15) Hrn. Eigert's, Schneidemeisters Sohn.

- 16) Hrn. Zimmermanns, Brauers S.
- 17) Antons, Hausmanns Sohn.
- b) Reskumtrte Rärcher...
- Hrn. J. Mies's, Buchdruckereibes Tochter.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

**G e t r e i d e p r e i s e**

Weizen	5 Thl. 4 Gr.	bis 5 Thl. 12 Gr.
Korn	3	4 = 3 = 6 =
Gerste	1 = 16 =	1 = 18 =
Hafers	1 = 6 =	1 = 8 =
<b>Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.</b>		
Büchenholz	7 Thl. 2 Gr.	bis 8 Thl. 2 Gr.
Birkenholz	6	4
Eichenholz	5	18
Ehrenholz	5	8
Kiefernholz	4	16
1 R. Kohlen	2	2
1 Schff. Kalk	1	20

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

**B ö r s e i n L e i p z i g**  
am 26. November 1830.

<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	109½	—
do.	2 Mt.	188½	Holland. Ducaten à 2½ Rthlr.....	13½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100	Kaiserl. .... do. .... do.....	18½	—
do.	2 Mt.	—	Bresl. .... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct. ....	k. S.	102½	Passin. .... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	103½	Species.....	—	—
Bremen in Louis'd'or.....	k. S.	110	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein köln.....	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 1316th. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½			
do.	2 Mt.	145½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6.14½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.....	—	—
do.	3 Mt.	6.14	{ Action der Wiener Bank.....	1075	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	94	—
do.	2 Mt.	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt. ....	83½	—
do.	3 Mt.	77½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	99½	{ à 4½ in preuss. Ct. ....	91½	—
do.	2 Mt.	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.	3 Mt.	98½	Poln. in Fr. Cour. ....	54	—

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Theater-Anzeige.** Morgen, den 28. Nov., neu einstudirt: Graf Benjowsky, oder die Verschwörung auf Kamtschatka, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Kosehne.

Dienstag, den 30., neu einstudirt: Das unterbrochene Opferfest, Oper in zwei Aufzügen, von Winter.

Mittwoch, den 1. December, neu einstudirt: Die Drillinge, Lustspiel in 3 Aufzügen. Hierauf zum ersten Male: Die Müller, oder das nächtliche Rendez vous, Ballet, aufgeführt durch eine Gesellschaft Tänzer vom kais. königl. Hoftheater in Wien.

\* \* \* Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für nicht Abonmirte à 16 Gr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.

Matth. Lange. Queisser. Dresner.

## B e k a n n t m a c h u n g .

In der Nacht vom 21. bis zum 22. d. M. sind von den an der Seite des vom äußers ten Haleschen Thore nach Eutritsch führenden Weges stehenden, erst in diesem Frühjahre angepflanzten jungen Pflaumenbäumen zwei und dreißig Stück derselben durch Abbre chung der Kronen gänzlich unbrauchbar gemacht worden. Da es dringend nothwendig wird, dem frevelhaften Muthwillen, welcher allen gemeinnützigen Einrichtungen und Anordnungen Verderben und gänzlichen Untergang droht, wo möglich auf die Spur zu kommen und kräf tigt Einhalt zu thun, so wird hiermit demjenigen, welcher den oder die Urheber dieses bos- haften Baumsrevells in der Maasse anzugeben vermag, daß sie dessen für überführt zu er- ächten und zur gesetzlichen Strafe zu ziehen sind, eine Belohnung von

**f u n f z i g T h a l e r n**

nebst Verschweigung seines Namens zugesichert. Leipzig, den 26. November 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

### Literarische Anzeige.

Für Rechtsgelehrte  
ist so eben der zweite Band von den

Erörterungen praktischer Rechtsfragen

aus dem gemeinen und sächsischen Civilrechte und Civilproceße, mit Beziehung auf die darüber im königl. sächs. Appellationsgerichte ertheilten Entscheidungen; heraus- gegeben von Fr. v. Langenn und D. A. S. Kori,

erschienen und durch alle Buchhandlungen für 1 Thlr. 8 Gr. zu bekommen. — Der erste Band kostet 1 Thlr. 4 Gr., mithin beide Bände 2 Thlr. 12 Gr.

Dresden und Leipzig, im November 1830. Arnold'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben die merkwürdige Schrift:

Die großen

**N a t u r b e g e b e n h e i t e n**

unsrer Tage,

erklärt aus den Weissagungen der h. Schrift,

oder

**d i e Z e i c h e n d e r l e t z t e n Z e i t ,**

verglichen mit den Zeichen unsrer Zeit.

gr. 8. Geh. Preis 8 Gr.

in einer zweiten berichtigten, mit vielen Nachträgen bereicherten Auflage

erschienen. So fern auch unsrer Zeit eine rein biblische, auf die Verkündigungen der Propheten gegründete, Ansicht der Ereignisse zu liegen scheint; so hat sich dennoch binnen 2 Monaten die erste Auflage obiger Schrift vergriffen, und es mag schwerlich gelögnet werden, daß die gräuelvollen Empörungen und zahllosen Unruhen, welche während dieser Zeit fast aller Orten ausgebrochen sind, gar sehr für die Wahrheit der hier aufgestellten Behauptung sprechen. Der Verfasser hat die von ihm unternommenen Vergleichen bis auf den gegenwärtigen Augenblick fortgeführt, und kann daher auch diese 2te Auflage den Freunden der Schrift in der Hoffnung übergeben, daß sie zur richtigen Beurtheilung sowohl des schon Geschehenen als des noch Kommenden wesentlich beitragen, und den Glauben an die Nähe des Herrn stärken werde. —

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die 4te Fortsetzung meines Haupt-Cataloges ist so eben erschienen und wird an die verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek unentgeltlich ausgegeben. Zugleich beehre ich mich, allen Freunden der unterhaltenden und wissenschaftlichen Lectüre, bei den langen Winterabenden, meine Bibliothek zu empfehlen, in welcher fortwährend die neuesten deutschen, französischen und englischen Werke, gleich nach ihrem Erscheinen, angeschafft werden und keinen Freund der Literatur unbefriedigt lassen wird; auch verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung. J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

Anzeige. Zum Andenken an die Feier des 31. Octobers 1830 habe ich für die Schuljugend einen Buchumschlag mit Abbildung der Fahne fertigen lassen.

Das Hundert dieser Umschläge auf farbigem französischen Papier kostet 2 Thlr. 16 Gr., einzeln das Stück 9 Pf.

Auch habe ich davon gebundene Schreibebücher, 1 Stück 2 Gr., vorrätig.

Kunsthandlung von Philipp Fenz.

Auction. Dienstag, den 30. November 1830, Vormittags um 10 Uhr, sollen in einer im Hinterhofe des Collegii Paulini befindlichen Niederlage mehrere Stühle, Schränke, Schreibepulte, Tische, Acten-Regale, Bettgestelle und dergleichen Sachen, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden. Wer diese Gegenstände vorher zu sehen wünscht, hat sich an den Universitäts-Gerichtsdienere Jahn zu wenden.

Anzeige. Den 29. d. M., Montags, Vormittags um 9 Uhr, soll abermals eine Quantität altes Bauholz, als Brennholz in Klosterhausen gesetzt, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Leipzig, am 25. November 1830.

Universitäts-Rentverwalterel.

Empfehlung von vorzüglich guter und reiner Chocolate eigner Fabrik, das richtige Pfund

erste Sorte, von ganz echtem Curacao-Cacao mit Vanille	20 Gr.
zweite Sorte, von anderem schönen Cacao mit Vanille	14 —
dritte Sorte, desgl.	10 —
vierte Sorte, ohne Gewürz	8 —
feinste Cacao-Masse	8 —

Georg Kintschy.

Holz-Verkauf. Bestes trockenes Buchen-, Birken- und Kiefernholz wird in ganzen, halben und Achselklastern verkauft in der goldenen Sonne auf der Serbergasse.

Holz-Verkauf.  $\frac{1}{2}$  Ellen langes Eichenholz und kurzes Kiefernholz ist in Viertel- und halben Klastern zu verkaufen im blauen Hof vor dem Petersthore.

\* \* \* Da im Publicum die irrige Meinung herrscht, als gäbe es kein reines Rüböl mehr, so finde ich mich veranlaßt, zu erklären: daß bei mir fortwährend rohes und gereinigtes Rüböl in unverfälschter Qualität zu haben ist.

Leipzig, am 24. November 1830. S. G. Wappler,  
Grimma'scher Steinweg.

**Pferde-Verkauf.** Eine Anzahl überkompletter Pferde steht in hiesiger Posthalterei sofort zu verkaufen.

**Verkauf.** Mein Ausschnittlager ist durch neue Zufuhren in allen Artikeln und Farben von

## Seidenwaaren

zu Kleidern, Mänteln und Oberrocken aufs Beste versehen, und ich empfehle solche zu den niedrigsten Preisen.

J. S. Meyer,  
Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

**Verkauf.** In Abnaundorf beim Gärtner Nienhagen sind gesunde, schöne, veredelte Obstbäume, als Kirichen, Äpfel und Birnen, in guten Sorten, billig zu haben.

## Reinste Cacaomasse

aus den besten, ausgesuchten und nur gesunden Bohnen bereitet, welche hinsichtlich ihrer Feinheit und ihres reinen Geschmacks nichts zu wünschen übrig läßt, verkaufe ich, in Tafeln mit Portion-Abtheilungen, das Pfund zu 32 Loth à 7 Gr. und zu 24 Loth à 5½ Gr., in Partien noch billiger.

Um Verwechslungen zu vermeiden, ist jedes einzelne Pfund mit einer Etiquette, meinen Namen enthaltend, versehen.

Johann Franz Leonhard, Apotheker,  
Wohnhaft in der blauen Mühle.

Zu verkaufen steht ein zum Reiten wie zum Fahren brauchbares fehlerfreies Pferd in der alten Post auf dem Grimma'schen Steinwege.

Zu verkaufen ist ein recht gut dressirter brauner Pudel männlichen Geschlechts. Gefällige Auskunft Ulrichsstraße Nr. 955 bei Karl Schoppe.

## Seidenen Belpel

in verschiedenen Farben zu schönem und dauerbarem Futter unter Damenmänteln, die Elle zu 8 Gr., und einen großen Theil in schwarz zu 4 Gr. verkauft

J. S. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

## Ballstrümpfe für Damen und Herren,

glatt und à jour, erhielt in Commission

H. L. Kunth.

## Ausverkauf.

Umschlagetücher, Shawls, sowohl in Thibet wie Merino und Bourro de Soye, zu sehr herabgesetzten Preisen, schwarze und couleurte Sammete, franz. Batiste und Batisttücher mit weiss und echtfarbigen bunten Kanten, letztere von 20 Gr. an, ¼ breite echt franz. Merinos und Thibets, auch im Preise sehr erniedrigt, gestreifte ¼ breite Ciscaziennes zu Mänteln, verkauft

Julius Wunder.

**P a r f u m d e S e r a i l**

echt orientalische Räucheressenz;  
Dieses vortreffliche Räucherungsmittel, wovon wenige Tropfen auf einen heißen Ofen, Blech oder Plattnahl gegossen, ein Zimmer sogleich mit dem feinsten und lieblichsten Ambroduste durchdringen, alle unangenehmen und schädlichen Dünste auf das schnellste entfernen, und nicht den mindesten Kopfschmerz, Schwindel oder Heften (gewöhnliche Folge anderer Räucherungsmittel) verursachen, ist hiesigen Orts einzig und allein bei Unterzeichnetem zu haben. Leipzig, den 26. November 1830.  
Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 34.

**V o n S ä p e l n**

mit und ohne Korb, in verschiedenen Qualitäten, empfangen neue Zusendung, und verkaufen zu billigen Preisen  
Selliér & Comp.

Zu kaufen gesucht werden einige noch in brauchbarem Stande sich befindende eiserne Ofenkasten von ziemlicher Größe, in Pfaffendorf, von Ferdinand Hartmann.

Gesucht wird durch die Keinsche Buchhandlung (neuer Neumarkt, hohe Lilie) Heinecius Bücher-Vericon, 1r bis 5r Band, neueste Ausgabe, roh oder gebunden.

**C a p i t a l g e s u c h**

Auf ein Haus in hiesiger Vorstadt, welches von 12 Miethparten jährlich 260 Thlr. Hauszins bezieht und worauf bloßes nur 600 Thlr. Hasten, werden zur zweiten Hypothek und gegen 4 Procent jährliche Verzinsung sobald als möglich 500 Thlr. in Conventions-Geld zu leihen gesucht. Auch kann der Besitzer, basern es gewünscht wird, ein für 600 Thlr. erkauftes schuldfreies Haus im Preussischen zugleich mit verpfänden. Das Nähere durch Adv. Küpper jun., Nicolaisstraße Nr. 764, 1 Treppe hoch.

**C a p i t a l g e s u c h**

Auf ein Landgrundstück mit mehreren Nebengebäuden und großem Garten zu circa 12 Morgen Acker, wird zur ersten Hypothek und gegen jährliche Verzinsung zu 4 Procent, ein Capital von 300 Thlr. in Conv.-Gelde gesucht. Desgleichen wünscht man unter denselben Bedingungen auf ein anderes dergleichen Grundstück, welches neuerlich 350 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, ein Capital von 150 Thlr. in preuß. Courant zu leihen. Zu Vorlegung der Documente ist beauftragt, der Adv. Küpper jun., Nicolaisstraße Nr. 764, 1 Treppe hoch.

Gesucht werden auf ein neugebautes Haus zur ersten Hypothek 300 Thlr. Das Nähere zu erfragen in Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein freundliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches sowohl in der Küche, als in andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gesunde Amme, möglicherweise vom Lande. Nähere Auskunft erhalt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu sogleichem Antritt ein Dienstmädchen zur Abwartung der Kinder und zur Verfertigung häuslicher Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl.

Julius Wunder

(Hierzu eine Beilage.)

ten  
wüns  
ist zu  
in de  
pedit  
brach  
Kam  
sach  
Künst  
lienlo  
nach  
den.  
dem  
dase  
zug  
für  
Herr  
Sube  
für  
hoch,  
fessic  
schen  
Das  
45



# Beilage zu Nr. 150 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 27. November 1830.

**Gesuch.** Ein solides lediges Frauenzimmer, welches nicht nur in allen weiblichen Arbeiten Kenntniß besitzt, und auch zur häuslichen Wirthschaftsführung angehalten worden ist, wünscht entweder als Ladenmädchen oder Wirthschaftsführerin ein baldiges Unterkommen, und ist zu erfragen in Nr. 697, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht werden einige große und möglichst trockne Niederlagsbehältnisse, in der Stadt oder Vorstadt, wo möglich mit Einfahrt. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Verpachtung.** Am neuen Neumarkte ist zu Ostern 1831 eine seit längerer Zeit angebrachte bürgerliche Nahrung, bestehend aus einer geräumigen Gaststube, nebst 2 Wohnstuben, Kammern, Küche, 2 Keller im Hofe für den Pächter allein, auch können die Wirthschaftssachen käuflich abgelassen werden, zu verpachten. Das Nähere ertheilt L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermietbung.** Die dritte Etage nebst einem Gärtchen ist in der goldenen Säge zu künftige Ostern an eine Familie zu vermieten, und beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

**Vermietbung.** Wegen Familienverhältnisse ist sogleich ein helles freundliches Familienlogis von drei Stuben zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 121. parterre.

**Vermietbung.** Auf der Johannisgasse Nr. 1309 — 10 sind mehrere Etagen von Betten nachts an zu vermieten, und können täglich von 1 — 4 Uhr in Augenschein genommen werden. Das Nähere darüber erfährt man in Nr. 1805, im Hofe rechter Hand, 2 Treppen hoch.

**Vermietbung.** In Barthels Hofe ist ein Familienlogis, eine Treppe hoch, nach dem Markte gehend, Ostern 1831 beziehbar, zu vermieten und bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren.

**Vermietbung.** Eine große Niederlage mit Bucht und mehrere große Böden mit Aufzug sind von jetzt an ganz billig zu vermieten, so wie ein kleines Zimmer nebst Kloten für einen einzelnen Herrn oder Dame. Das Nähere im Local-Comptoir Nr. 988 bei Herrn Fischer.

**Vermietbung.** Ein neu eingerichtetes Parterre-Local von 2 oder 3 Stuben nebst Zubehör ist auf dem Petersteinwege Nr. 821 sofort zu vermieten.

**Vermietbung.** Die zweite Etage in Nr. 737 auf der Nicolaisstraße ist zu Ostern 1831 für einen billigen Mietzins abzulassen, und das Nähere Petersstraße Nr. 73, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermietbung.** In der Stadt ist zu Ostern 1831 ein Parterre-Local für einen Professionisten zu vermieten. Das Nähere bei L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermietbung.** Eine freundlich neu tapezirte Stube nebst Kloten in der Grimmaischen Gasse vorn heraus, 1 Treppe, ist von jetzt an oder zu Weihnachten zu vermieten. Das Nähere besagt die Expedition d. Bl.

**Vermietbung.** Ein Familienlogis von 2 Stuben mit Kloten ist für den Preis von 45 Thlr. zu vermieten im Goldhahngraben Nr. 352.

**Vermietbung.** In Nr. 307 in der Fleischergasse ist eine kleine Familienwohnung, 3 Treppen hoch, zu vermieten, durch  
 Adv. Bentler, wohnhaft im großen Joachimsthal.

**Vermietbung.** Ein Logis für ein Paar stille Leute ist im Hofe eine Treppe hoch für den Preis von 34 Thlr. zu vermieten, und festige Weihnachten zu beziehen. Das Nähere erfährt man in Nr. 153, parterre.

**Vermietbung.** Ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Vorsaal und Bodenkammer im Hofe heraus, 5 Treppen hoch, ist von Weihnachten d. J. an für den Preis von 36 Thlr. an ein Paar stille Leute zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 393 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist an stille Leute ein Logis eine Treppe hoch vorn heraus für 40 Thlr. und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist in Nr. 649 parterre zu erfragen.

**Gewölbe, Vermietbung.**

Das Gewölbe unter Nr. 73 auf der Petersstraße, das 6te Haus vom Markte herein, welches geräumig und trocken ist und sich durch eine schöne freie Lage besonders auszeichnet, auch in den Messen weder durch Büden oder andere Gegenstände verlegt wird, mit breiten Werten und Gewölbetafeln, alles fast neu, versehen ist, auch eine Schreibstube hat, ist von Ostern 1831 an für einen, den Zeitumständen angemessenen billigen Miethzins abzulassen und das Nähere in demselben Hause, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermieten ist im Thomaskäßchen Nr. 187 ein Logis an ledige Herren.

**Einladung.** Montag, den 29. November, habe ich eine Schachfest, wozu ich höflichst einlade  
 A. Münzner.

**Einladung.** Zu meinem Martinschmaus, morgen, Sonntag den 28. Nov., lade ich alle werthbesten Gönner und Freunde ergebenst ein.  
 J. B. Sabisch, in Dessch.

Eine Belohnung von 5 Thlrn. erhält derjenige, welcher mir den Dieb anzeigt, der mir in der Nacht vom 24. bis 25. November dieses Jahres einen großen Fallsack aus dem Wasser vor dem Seig-Graben gestohlen hat  
 August, Leberecht Böse, Fischermeister.

**Drei Louisd'or Belohnung**

erhält derjenige, welcher ein am Sonnabend den 20. November Abends nach 6 Uhr zwischen Leipzig und Liebertswolkwitz von einem Wagen verlorenes Paket in graue Pappe gepackt und „An Herrn Pangbein“ überschrieben, an die Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig oder an Herrn Brückner's Buchhandlung in Grimma wiederbringt. Auch die darin befindlichen Briefe und die in preussischen Cassen anweisungen mag der Finder behalten und werden dem Finder belohnungsgewürdig zugesichert. Was bitter nur um Zurückgabe der Druckbogen und Handschriften, die Niemandem etwas nützen können, und wird auch gegen Jeden erkanntlich sein, der irgend zur Wiedererlangung derselben behülflich ist oder den Finder nachweist.

### A u f f o r d e r u n g.

Zu meinem nicht geringen Erstaunen hat, während ich in Frankfurt an der Oder Meßgeschäfte halter mich befand, in hiesiger Stadt das Gerücht sich verbreitet:

„als habe ich im Monat September d. J. in dem Schneiderschen Caffeegarten bei den bekannten Unruhen einer ungleichen Handlung, namentlich Entwährung fremden Eigenthumes, mich schuldig gemacht.“

Wer mir denjenigen, welcher dieses freche und unverschämte Gerücht ausgebreitet hat, anzeigt, so daß ich denselben mit Fug und Recht zur Verantwortung ziehen kann, dieser auch eingestekt und bestraft wird, erhält drei Louisd'or Belohnung.

Leipzig, den 25. November 1830.

E. Aßling, Mechanikus.

Nöthige Anfrage. Warum wendet man gegen die, unter nichtigen Vorwänden den Wacht- und andern Diensten sich bisher gänzlich entzogenen jungen, kräftigen Mitbürger keine strengeren Maßregeln an, um sie dazu zu nöthigen? Kann man es länger geduldig ertragen, daß die von patriotischen Dienstfeiern besetzten Einwohner noch mit höhnischen Redensarten und Lächeln von denen sich saumselig bewiesenen Einwohnern becomplimentirt werden? Wäre es nicht besser, diese von jedem Dienst sich zu entziehen gewußt habenden Mitbürger, wenn sie sich ferner noch weigern: Wacht- und zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe damit verbundene Dienste zu leisten, von nun an in öffentlichen Blättern namhaft zu machen, zu deren Bekanntwerdung ihrer Namen wir jeden Patrioten auffordern, damit man diejenigen, welche vorziehen, lieber in weichen, warmen Federbetten des Nachts der Ruhe zu pflegen, als dieselbe mitunter eine Nacht zum Wachen für die Sicherheit der Mitbewohner und ihres Eigenthums aufzuopfern, kennen lernte? Um darüber baldigst abgefaßte Resolution ihrer resp. Befehlshaber bitten

mehrere Corporalschaften der Communalbewaffnung zu Leipzig.

Anfrage. Wie kommt es denn, daß die Schulstuben bei Herrn Director Kirchhof nach einmonatlicher Einnahme des Holzgeldes noch nicht geheizt werden? Sollte etwa 8 Gr. von jedem Kinde nicht hinlänglich seyn, dessen Tarif dafür zu kaufen, wobei vorigen Winter die Kinder die Füße erfroren haben, so würde jeder Vater gewiß gern erbötig seyn, mehr zu zahlen, um seinen Kindern gesunde Gliedmaßen zu erhalten. Mehrere Aeltern.

? Anfrage. Warum ist die Tanzmusik auf den Gewandhausbällen schlechter wie auf dem Posthörnchen?

\* \* \* Demjenigen, welcher mir sehr wohl bewußt, heute, den 25. November, durch einen Lehrburschen nach 2 Uhr ein Packet zuschickte, diene zur Nachricht, daß die Sache sogleich ihren gerichtlichen Gang genommen hat, und selbiger Herr nächstens demnach belangt werden wird. F. P. . . . t.

\* \* \* Für das am Abend des 25ten Novembers von Herrn Scherzlieb Küllauf eingehendete werthvolle Geschenk sagt der Empfänger im Namen seiner Freunde den innigsten Dank.

\* \* \* Das von Herrn Cleve in Nr. 147 dieses Blattes angezeigte, neue, erst fertig gewordene Gedicht zum Andenken der Feier der Reformation, habe ich schon vor mehreren Jahren in einem alten Kalender gefunden. S.

\* \* \* Daß der Eigenthümer der in Nr. 148 d. Bl. gesuchten Burschen-, d. h. nach gebräuchlicherer Redeweise: Studenten-Pfeife, kein Student, sondern der Theater-Controllleur Wagner ist, diene hiermit zur Nachricht. —

## Zum 27. November.

An —

Sagt Ihm heute, wie so Viele  
 Treue Liebe für Ihn begehren,  
 In den Kranz der Hochgeföhle  
 Mit der Wünsche Blumen legen.  
 Mögen so bei Sang und Reden,  
 Eines Nestors kräftig Leben  
 Liebend ihm die Götter geben.

T. und H.

\* \* \* Dein Arje zeigte mir den Himmel offen,  
 Gewährung lag im seelenvollen Blick.  
 Darf, Theure! ich, darf ich das Höchste hoffen,  
 Dann würde mir der Erde schönstes Stück.  
 Kannst Du ein einz'ges Zeichen mir noch spenden,  
 Wirst völlig Du des Herzens Zweifel enden.  
 Du hast, wer diese Zeilen schuf, erkannt,  
 Sind Mozarts Zaubertöne Dir genannt.

## Thorzettel vom 26. November.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Dr. Lieut. v. Hausding, in preuß. D., v. Halle, im Hotel de Pol.	u.
Gestern Abend.	8	<b>Kantäcker Thor.</b>	u.
Die Frankfurter reitende Post	8	Gestern Abend.	4
Bormittag.	8	Die Frankfurter reitende Post	5
Die Dresdner Postkutsche	1	Eine Eskafette von Merseburg	7
Nachmittag.	1	Dr. Fabr. Herrig, v. Apolda, im g. Adler	7
Dr. Justizamtm. Reinicke, a. Halle, v. Dresden, pass. durch	2	Nachmittag.	8
Dr. D. Neumann und Dr. Rsm. Hartenbach, von Wien, in St. Wien	2	Dr. Rsm. Heimberger, v. Jena, pass. durch	8
Dr. Capit. v. Wüning u. Dr. Lieut. v. Plessen, v. Torgau, pass. durch	2	<b>Dietersdorfer Thor.</b>	u.
Drn. Fabr. Hempel u. Conf., v. Pulsnig, v. d.		Gestern Abend.	8
Dr. Fabr. Niedermann, v. Laubegast, in Nr. 616.		Dr. Rsm. Roppert, v. Dijon, im Hotel de Russ.	8
Drn. Luchm. Liebe u. Conf., v. Finsterwalde, v. d.		Dr. Cohn, v. Dessau, in Nr. 738.	8
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	<b>Hospitalthor.</b>	u.
Gestern Abend.	u.	Gestern Abend.	u.
Auf der Berliner Eilpost: Dr. Gutsbes. Jakrjewsky, v. Smolaskin, in St. Berlin, Drn. Rfl. Rubens u. Rosenfeld, v. Berlin, bei Freitgang, Dr. Dec. Gräfe, von Paupis, in der Sonne, Drn. Rfl. Admer, Frischeisen u. Dupont, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	5	Dr. Rsm. Stremmel, v. Kolditz, bei Steinkopf	7
Dr. Rsm. Dutterroth, v. Wusterhausen, im H. de Russ.	6	Dr. Rsm. Götterer, v. Altenburg, in d. 3 König.	8
Dr. Rsm. Govers, v. Grettin, im H. de Russ.	9	Dr. Reg. Rath v. Mannsbach, v. Greiz, im Hotel de Pol.	8
Bormittag.	4	Dr. Rsm. Franke, a. Bremen, von Grimma, im Hotel de War.	9
Die Berliner Post	4	Bormittag.	7
Drn. Rfl. Mainoni u. Gottschalk, v. hier, v. Berlin u. Wittenberg zurück	8	Die Dresdner reitende Post	7
Dr. Pblsm. Teubner u. Dr. Schöbe, v. Delitzsch, bei Rothe u. in der g. Sonne.	8	Auf der Nürnberg-Diligence: Dr. Rsm. Beronelli, v. hier, v. Altenburg zurück	10
		Dr. Kammerherr v. Seckendorf, von Plauen, im deutschen Hause	10
		Mad. Rumpano, v. Altenburg, unbest.	
		Dr. Pblsgd. Putz, v. hier, v. Altenburg zurück.	